

Anschlussmöglichkeiten nicht formalen und informellen Lernens an den EQR: Beispiel Österreich

Dr. Elisabeth Brugger

Die Wiener Volkshochschulen

Überblick

1. EQR für Erwachsenenbildung als Beruf:
Berufsfeld Erwachsenenbildung
2. Einheitliches Qualifizierungssystem:
Weiterbildungsakademie (wba)
3. Einordnung von Qualifikationen, Beispiel
Lernberatung/Lernbegleitung
4. Verortung von Teilqualifikationen
5. Rahmencurriculum: 8 Schlüsselkompetenzen

1. EQR für Erwachsenenbildung als Beruf: Berufsfeld Erwachsenenbildung

- Österreich: ca. 100.000 Personen
- Hauptberuflich
- Nebenberuflich
- Ehrenamtlich
- Neue Selbständige

2. Einheitliches Qualifizierungssystem: Weiterbildungsakademie (wba)

2007: gegründet von den großen Verbänden der österreichischen Erwachsenenbildung mit Unterstützung des Bildungsministeriums

Grundlage: Curriculum für das Berufsfeld Erwachsenenbildung

Wba ist zuständig für Akkreditierung von nicht formalen Bildungsabschlüssen (Ausbildungen) und informell erworbenen Kompetenzen (Nachweis über Buchrezensionen, Arbeitgeberbestätigungen etc.)

Bis Mai 2011: über 1000 Anmeldungen; 400 Zertifikate, über 100 Diplome

Anbindung an universitäre Wege

wba-Diplom **Diplomierte/r Erwachsenenbildner/in**

Abschlusskolloquium

Lehrende
Trainer/innen

Bildungs-
manager/innen

Berater/innen

Bibliothekare/
innen

Kompetenzen für das Diplom mit Schwerpunkt

wba-Zertifikat **Zertifizierte/r Erwachsenenbildner/in**

Zertifizierungswerkstatt

Kompetenzen für das Zertifikat

Standortbestimmung

Information und Beratung

Berufserfahrung, Ausbildungen, Studien, Akademien, Weiterbildung,
Erwachsenenbildung, Kurse, Lehrgänge, Projekte usw.

Wba Akkreditierungsverfahren

Akkreditierungsrat

Anerkennung von formalen, non-formalen und informell erworbenen Kompetenzen möglich.

• **Non-formal erworbene Kompetenzen:**

• **Kurse, Seminare, Lehrgänge:** bezogen auf wba Curriculum

• **Tagungen/Konferenzen/Vorträge** (Bestätigung erforderlich).

• **Besuch von geschlossenen Lehrgangsgruppen:**

•

Nachweise informell erworbener Kompetenzen eingereicht werden:

• **Paper:** schriftliche Auseinandersetzung mit dem Thema; Begutachtung durch Expert/innen

• **Eigene Veröffentlichung.**

• **Auslandsaufenthalte:** (für "Interkulturelle Bildung" und "Fremdsprachen")

• **Kompetenzbestätigung durch Dienst- bzw. Auftraggeber:**

• **Projekt:** kann für den Nachweis der Kompetenz Projektmanagement anerkannt werden..

Supervision, Coaching: (Nachweis der personalen Kompetenz).

• **Abgelegte Prüfungen:** z.B. ECDL-Modul,. Cambridge-Prüfung

Vorbereitung der wba auf den EQR:

- Qualifikationsetappen formuliert:
 - Zertifikat: 30 ECTS (Erhöhung auf 60?)
 - Diplom: 30 ECTS
 - Univ.-Lehrgang (MAS) : 90 ECTS (Anrechnung von wba: 20 ECTS)

Curriculum wird lernergebnisorientiert formuliert

Wba: „Kompetenzbegriff“

- „1. Kompetenzen sind das innere „Vermögen“ bzw. die erworbene Ausstattung einer Person für situatives Handeln. Dazu gehören kognitive, kreative, intuitive, emotionale, kommunikative, interpersonelle, instrumentelle und praktische Dispositionen und Fähigkeiten ebenso wie Einstellungen und Haltungen, die an der Intention, der Handlung und der Wirksamkeit des Handelns Anteil haben. Dazu gehört auch die Fähigkeit, Hilfsmittel und Netzwerke, die sich eine Person vor und in Handlungssituationen zu organisieren weiß, zu nützen.
- 2. Handeln vollzieht sich in Kontexten. In diesem kontextgebundenen Handeln (= Performance) erweisen sich Kompetenzen und formen, entwickeln oder festigen sich dabei gleichzeitig. Das kompetente Handeln ist beobacht- und bewertbar.
- 3. Der Kompetenzerwerb ist ein Prozess. Kompetenzen sind erlernt: im gesellschaftlichen Kontext erworben und individuell ausgeformt.

Qualifikationsinhalte und -niveaus

wba-Zertifikat :

Bildungstheoretische Kompetenz, Didaktische Kompetenz, Managementkompetenz, Beratungskompetenz, Kompetenz in Bibliothekswesen & Informationsmanagement, Soziale und Personale Kompetenz.

Das Curriculum gibt an, welche Kenntnisse und Fertigkeiten die wba-Studierenden im Rahmen einer jeweiligen Kompetenz mitbringen müssen.

wba-Diplom :

Vertiefende und ergänzende Kompetenzen im gewählten Schwerpunkt sowie reflexive Kompetenz und wissenschaftsorientiertes Arbeiten, nachzuweisen über Rezensionen und über die schriftliche Abschlussarbeit.

wba-Zertifikat und wba-Diplom stellen eine Gesamtqualifikation dar.

Neu: Aufbau über Master-Lehrgang Erwachsenenbildung (Universität Klagenfurt)

Grundlagen der Beratung (1,5 ECTS)

Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen wba-zertifizierte Erwachsenenbildner/innen	Nachweise	Bewertung
<ul style="list-style-type: none"> • können Merkmale professioneller Beratung angeben. 	<ul style="list-style-type: none"> – Bestätigungen/Zeugnisse, aus denen ersichtlich ist, dass diese Inhalte Teil der Bildungsveranstaltung/ Qualifizierung waren – und/oder Kompetenzbestätigung durch Dienst- bzw. Auftraggeber/innen⁵⁰ 	mind. 1,5 ECTS ⁴⁹
<ul style="list-style-type: none"> • können förderliche Rahmenbedingungen von Beratung begründen. 		
<ul style="list-style-type: none"> • können professionelle Beratung von Auskunft und Information, auch von Therapie, Organisationsentwicklung oder „Alltagsberatung“ abgrenzen. 		
<ul style="list-style-type: none"> • wissen um die Bedeutung beraterischer Haltungen und können wesentliche nennen. 		
<ul style="list-style-type: none"> • haben Kenntnis von unterschiedlichen anerkannten Beratungsansätzen und können Beispiele nennen. 		
<ul style="list-style-type: none"> • können die spezielle Bedeutung kommunikativer Vorgänge in der Beratung erklären (z. B. Wahrnehmung von Signalen, Zuhören, Fragen) und dieses Verhalten in Übungssituationen nachvollziehen. 		
<ul style="list-style-type: none"> • können Interventionen bzw. grundlegende Methoden der Gesprächsführung und Beratung in Übungssituationen anwenden und analysieren (z. B. aktives Zuhören, verschiedene Frageformen, Gesprächsführung.) 		

Vorschlag: Die Kompetenzbestätigung bis max. 4 ECTS und mit etwas abgespeckten inhaltlichen Ansprüchen – diese dürfen nicht so nahe am Diplom sein.

3. Einordnung von Qualifikationen am Beispiel Lernberatung/Lernbegleitung

- Beispiel: Beratung
- Lehrgang Lernberatung/Lernbegleitung (entwickelt in Nürnberg/Berlin; übernommen an die VHS Wien) wird auf der Basis des Curriculums von der wba akkreditiert und mit 7 ECTS Punkten bewertet.

Ausbaumöglichkeiten im Berufsfeld Erwachsenenbildung

- Vereinheitlichung der fachdidaktischen Ausbildungen
 - Gesundheits-, Bewegungs- und SporttrainerInnen (Lernergebnisorientierung für die Grundlagen erfolgt)
- Eventuell:
- Kunst-, Kulturvermittlung
 - Aus- und Weiterbildung für Pflegeberufe
 - Weiterbildung Kindergarten- und Hortpädagogik

4. Verortung von Teilqualifikationen

- Viele Berufe erfordern neben dem Fachbereich nicht fachliche Kompetenzen, (z.B. Sprachen, Wirtschaft, IT, „soft skills“)
- Zum Erwerb dieser Kompetenzen bietet die Erwachsenenbildung viele Weiterbildungsangebote
- Vorschlag: Standardisierung zur Anrechnung dieser Weiterbildungsangebote als berufliche Teilqualifikationen
- Standardisierung als Grundlage zum Erfassen von informell erworbenen Kompetenzen (bzw. Wissen, Fertigkeiten)

Exkurs: Betrieblicher Qualifikationsbedarf Erhebung des Ö. Arbeitsmarktservice (AMS)

Befragung marktorientierter Betriebe (u.a.) durch Erhebung des österr. AMS

–Werden für einzelne Berufsbereiche besondere Anforderungen gestellt?

–Gibt es relevante Weiterbildungsmaßnahmen?

2009: Großbetriebsmonitoring für vier Berufsfelder:

- »Eisen/Metall«
- »Elektro/Elektronik«
- »Chemie/Kunststoff«
- »Büro/Verwaltung«

(gesamt: 7.180 Betriebe, rund 680.000 Personen beschäftigt)

Befragung bei 5.480 Betrieben (repräsentative Stichprobe)

Ergänzend: Resultate der AMS -Stellenmarktanalysen (22.750 Stellenannoncen im Jahr 2009)

Exkurs: Ergebnisse der Befragung nach betrieblichem Qualifikationsbedarf

- E-Skills
- Arbeitsorganisation
- Soft skills (inkl. Selbstmanagementkompetenzen, Gesundheitsmanagement, Teamfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit, Vernetztes Denken...)
- Sprachen (Englisch, Mehrsprachigkeit, einwandfreie Beherrschung von Deutsch)
- Gesetzliche und gesellschaftliche Rahmenbedingungen

Folgerung für Einrichtungen der nicht formalen Erwachsenenbildung

- Qualifikationen in Querschnittsbereichen werden für verschiedene Berufe benötigt
- Viele Querschnittsbereiche decken sich inhaltlich mit den 8 LLL Schlüsselkompetenzen
- Qualifikationen müssen einheitliche Grundlagen haben, damit sie formal anerkannt werden können
- Qualifikationen benötigen eine Modularisierung, um flexibel einsetzbar zu sein

Weißbuch Programmplanung

Teil I

http://www.vhs.at/fileadmin/uploads_vhsat/downloads/pdf/Wiener_VHS_Wei%C3%9Fbuch_Programmplanung_Teil_1.pdf

5. VHS-Rahmencurriculum: LLL Schlüsselkompetenzen

- VHS Rahmencurriculum bezieht sich inhaltlich auf die 8 Europäischen Schlüsselkompetenzen für LLL
- Referenziert auf nationale und europäische Standards:
 - Bildungsstandards
 - GER, CEFR, CRELL
 - Industriezertifikate ECDL[®], European Business Competence* Licence, EBC*L, ...
- Basiert auf Lernergebnissen
- Deskriptoren: Wissen, Fertigkeiten, Haltungen. (Haltungen auf Anwendungskontexte bezogen)

8 Schlüsselkompetenzen für LLL

(Die Wiener Volkshochschulen, 2009)

- 1 Kompetenz in der Erstsprache/den Erstsprachen
- 2 Kompetenz in der Fremd- oder Zweitsprache
- 3 Mathematische, Naturwissenschaftliche und Technische Kompetenz
- 4 Digitale Kompetenz
- 5 Lernkompetenz (Lernen lernen)
- 6 Gesellschaftskompetenz und Selbstkompetenz
- 7 Eigeninitiative und Unternehmerische Kompetenz
- 8 Kulturbewusstsein und Künstlerische Kompetenz

Horizontale Gliederung Lernkompetenz

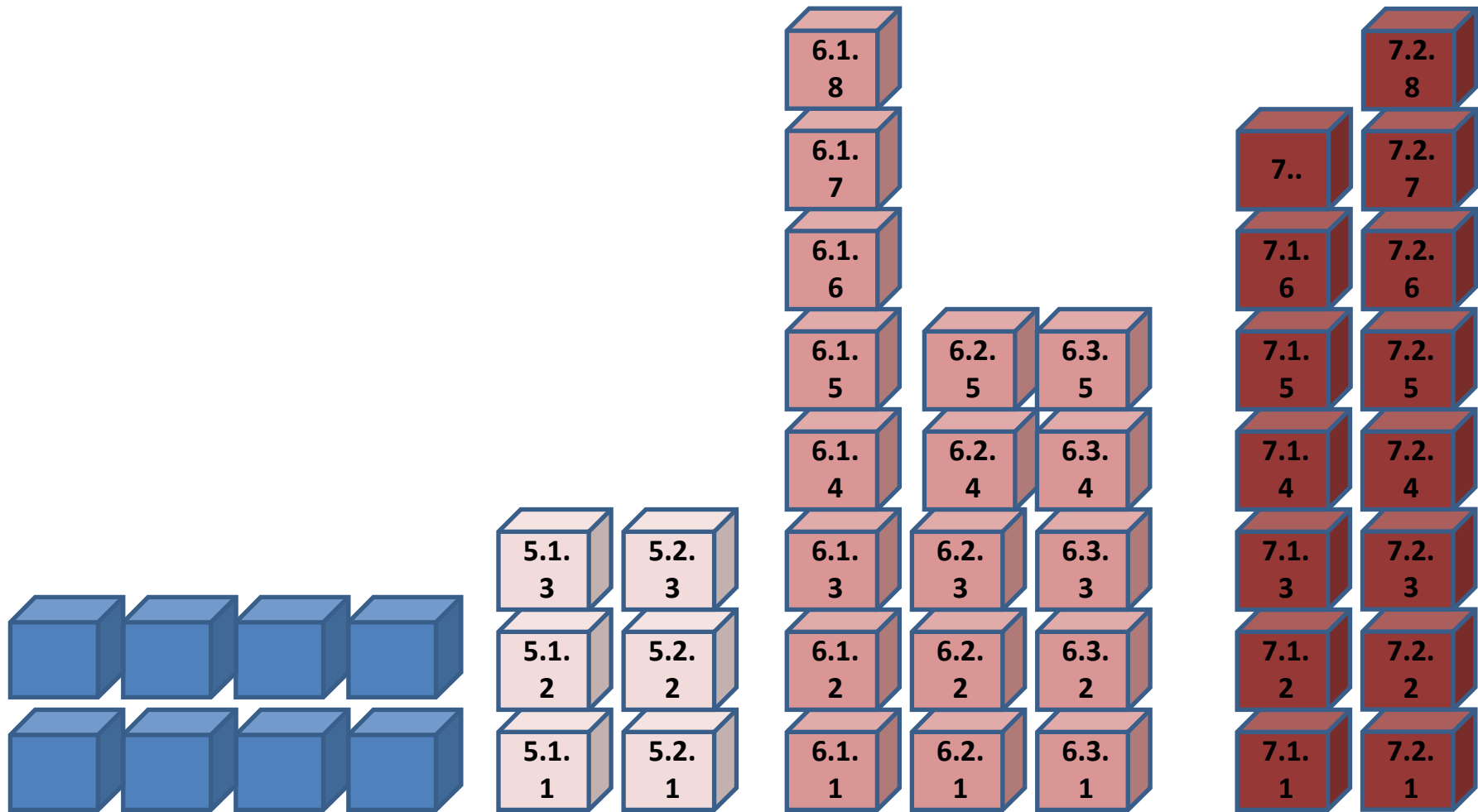
SK 5: Lernkompetenz (Lernen lernen)							
B1	Zeitmanagement	B2	Informationen organisieren	B3	Lernen in/von Gruppen (Teams)	B4	Motivation und Selbstwertschätzung
TK 1.1	Lernzeit festlegen und mit Deadlines umgehen	TK 2.1	Informationen finden	TK 3.1	In Gruppen (Teams) kommunizieren	TK 4.1	Sich Ziele setzen
TK 1.2	Sich Lernaufgaben stellen	TK 2.2	Informationen verstehen und Wissen konstruieren	TK 3.2	In Gruppen (Teams) einen Beitrag leisten	TK 4.2	Hindernisse überwinden
TK 1.3	Zeit effizient nutzen	TK 2.3	Informationen und Wissen/ Kenntnisse handlungsorientiert anwenden	TK 3.3	Beiträge und Entscheidungen in Gruppen (Teams) akzeptieren	TK 4.3	Lernkompetenz anwenden
				TK 3.4	In Gruppen (Teams) zusammenarbeiten	TK 4.4	Selbstwertschätzung

Horizontale Gliederung „Wirtschaft“

SK 7: Eigeninitiative und Unternehmerische Kompetenz		
B1 Betriebswirtschaftliche und kaufmännische Kompetenz	B2 Strategische Unternehmensorganisation und Managementkompetenz	B3 Personale und interpersonale Kompetenz von UnternehmerInnen
TK 1.1 Unternehmen gründen und leiten	TK 2.1 Organisationen weiter entwickeln	TK 3.1 Kommunizieren in/für Unternehmen
TK 1.2 MitarbeiterInnen beschäftigen und Personalkosten verrechnen	TK 2.2 Personal managen	TK 3.2 In und mit Teams/Gruppen arbeiten
TK 1.3 Geschäftsfälle verbuchen und Abrechnungen erstellen	TK 2.3 Qualität managen	TK 3.3 Aufgaben planen und organisieren
TK 1.4 Kosten und Preise kalkulieren	TK 2.4 Projekte managen	TK 3.4 Die eigene Arbeitskraft erhalten
TK 1.5 Steuern und Abgaben berechnen	TK 2.5 Strategisch denken	
TK 1.6 Betriebswirtschaftliche Prozesse planen und steuern	TK 2.6 Marketing betreiben	
TK 1.7 Volkswirtschaftlich denken und entscheiden	TK 2.7 Folgen abschätzen	
	TK 2.8 Informationen managen	

Das Rahmencurriculum - Effekt

- Modularisierung
- Modul-Bündel
- Bündel von Kompetenzen können zu Teilkompetenzen führen
- Ein standardisiertes Bildungsangebot implementieren
 - Durchlässigkeit
 - Transparenz
 - Bessere Kommunikation an Lernende
 - Überblick und Abgleich (Angebotslücken)



Weitere Vorhaben 2011/2012

Schlüsselkompetenzen

- Querschnittskompetenzen stufen, einordnen
- Addierbar machen zu vorhandenen Teilkompetenzen (Bauwesen, Gesundheit, Tourismus, ...): Bestehende Kompetenzen updaten
- Grundlage für die Anerkennung informell erworbener Kompetenzen

Ausblick

- Integration **existierender Qualifikationen** vorantreiben (Gesundheit, Pflege, Kindergarten, Kunstbereich, Projekt Management, etc.)
- Integration **modularisierter Qualifikationen** in verschiedenen Bereichen vorantreiben: Sprachen, Wirtschaft, IT, ...
- Schaffen neuer und noch fehlender **Angebote** zur Ergänzung von Qualifikationen und für Module von Qualifikationen
- Zuordnung von Qualifikationen vorantreiben, die sich am formalen Bildungssystem messen lassen bzw. äquivalent sind (z.B. Wirtschaft, Sprachen, IT)
- Lernergebnisbeschreibung für Abschlüsse formulieren